



Ein Service von TÜV SÜD

Simulation statt Crash

Die Trends in der Automobilindustrie beschäftigen TÜV SÜD Czech. Jiří Socha, Direktor der Division Auto Service, erläutert die Überlegungen zur Inbetriebnahme des neuen DYCO-Prüflabors. Im Interview spricht er auch über die Erwartungen, die er mit dem neuen Projekt verbindet.

Wie kam es zur Idee, dass TÜV SÜD Czech ein neues Prüflabor realisiert?
Das war ein logisches Ergebnis. Wir haben die Trends im Bereich der Fahrzeugprüfung analysiert und mit dem aktuellen Zustand auf dem lokalen und europäischen Markt verglichen. Die Forderung nach einer Verkürzung der Entwicklungszyklen, zusammen mit den Bemühungen, Kosten zu sparen, rückte die zerstörungsfreien Prüfungen in den Vordergrund. Dazu kommen physikalische Simulationen der Stoßverläufe, denen die Fahrzeuge und Systeme bei Verkehrsunfällen ausgesetzt sind. Während die OEMs Realcrashes mit ganzen Fahrzeugen meist auf eigenen Prüfständen durchführen, zeigt sich der Bereich der zerstörungsfreien physikalischen Simulationen der Stoßverläufe bislang weitgehend vernachlässigt. Darum unsere

Überlegung, diese Dienstleistung anzubieten. Damit bleiben wir weiterhin der bevorzugte Partner für die Fahrzeughersteller. Es war uns bewusst, wenn wir auch zukünftig eine im europäischen Maßstab beachtete beauftragte Prüfstelle bleiben wollen, müssen wir bei der Entwicklung der Prüfmethoden aktiv sein. Eine solche Strategie verzinnt sich, weil unsere Homologationsexperten im engen Kontakt mit den OEMs und Zulieferer tätig werden können. So können wir einen großen Teil bei der Entwicklung und Genehmigung neuer Modelle abdecken.

Wann erfolgt der erste Schritt zum neuen Labor?

Nach ersten Gesprächen mit einem unserer Hauptkunden kam die Idee vom neuen Labor 2013 fast zwangsläufig. Die Vorbe-

reitungen verlangten anschließend einige Monate intensiver Arbeit. Bereits im Frühjahr 2014 bekamen wir die Zustimmung des Vorstands.

Wer war am Projekt beteiligt?

In der Einleitungsphase drei Personen, dann ist das Team allmählich gewachsen. Heute besteht das Team aus 15 Spezialisten mit verschiedenen Aufgaben – Projektleiter, Prüfungstechniker, Kameramänner, Messtechnikexperten bis hin zu den Mechanikern. Nicht zu vergessen die Spezialisten unserer Gesellschaft, etwa Controller, Qualitätssicherung oder Einkauf. Die Zusammenarbeit umfasst sowohl den lokalen tschechischen Bereich wie auch die komplette Holding. Im Laufe der Projektarbeiten haben wir ungefähr dreißig Zulieferer einbezogen, die ihre Dienstleistungen mit einbringen.



Die neue Schlitzenanlage bietet vielfältige Möglichkeiten der zerstörungsfreien Prüfung.

In welchen Bereichen wird das neue Labor künftig tätig werden?
Wir sind traditionell stark im Prüfen von ganzen Fahrzeugen und deren Systemen. Im Bereich des Komponententests fokussieren wir uns auf Interieur und Exterieur. Übrigens können wir auch im Bereich Nutzfahrzeuge tätig werden und beispielsweise Fahrerhäuser prüfen. Das neue Labor erweitert unsere Prüfmöglichkeiten um dynamische, zerstörungsfreie Vorgänge mit hoher Beschleunigung.

Werden die Dienstleistungen international angeboten?

Prinzipiell wollen wir unsere Dienstleistungen der tschechischen Autoindustrie anbieten – den Fahrzeugherstellern und den Zulieferern. Andererseits hatten wir bereits bei der Projektvorbereitung europäische Standards als Ziel gesetzt. Die Lage mitten in Europa ist da sicher ein Vorteil. Letztlich verstehen wir uns als unabhängiges Labor und sind offen für jede Art der Zusammenarbeit.

Wie hat sich die Arbeit am Projekt für Sie persönlich ausgewirkt und welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen?

Im Laufe der Projektarbeit ist mir immer wieder bewusst geworden, dass man einige Risiken auch bei sorgfältiger Planung nicht in jedem Detail abwägen kann. Andererseits haben wir für jedes Problem auch immer eine Lösung gefunden – selbst wenn die manchmal unerwartet aufgetaucht ist. Nichtsdestotrotz ist jede Unwägbarkeit, zumindest im Allgemeinen, vorzuzusehen. Präventive Maßnahmen bleiben dann logischerweise auch sehr allgemein. Die realen Umstände bei der Umsetzung solcher Projekte sind sehr – ich sage mal – bunt und verlangen oft nach schnellen Maßnahmen. Das geht viel besser, wenn an einem Projekt ein ganzes Team arbeitet, man das gleiche Ziel verfolgt und man sich aufeinander verlassen kann. So wie bei unserer künftigen Arbeit auch. ■



TÜV SÜD Industrie Service GmbH, Dieter Roth, Truck Services
Tel: +49 (0) 94 16 45 11
E-Mail: dieter.roth@tuev-sued.de

Ein Service von TÜV SÜD

Neues TÜV SÜD Testlabor für Mittel-/Osteuropa in Tschechien

München/Prag. Mit dem neuen Dynamic Component Testing (DYCO)-Entwicklungs- und Testlabor in Tschechien können die TÜV SÜD-Fachleute künftig Fahrzeugkomponenten mit Schlitzenlasten nach allen gesetzlichen Vorgaben prüfen. Das Prüfverfahren ist eine kosteneffiziente Alternative zu Crashtests. Mit der neuen Prüfeinrichtung im tschechischen Mladá Boleslav baut TÜV SÜD seine Servicepalette für OEM in Mittel- und Osteuropa weiter aus.
„Wir wollen ein noch stärkerer Partner für die Autoindustrie sein – und das auf lange Sicht“, sagt Alexander Kraus, Senior Vice President Business Unit Automotive bei TÜV SÜD. „Der Druck, die Entwicklungszyklen für neue Autos zu verkürzen und Kosten zu senken, nimmt weiter zu.“ Effektive Methoden dafür sind laut Kraus Simulation und zerstörungsfreie Prüfung. Während der Entwicklung sind zahlreiche Tests von Einzelkomponenten notwendig und Crashtests sind teuer und zeitaufwendig. „Mit DYCO bieten wir Fahrzeugherstellern eine Dienstleistung an, die Kosten und Zeit spart“, sagt Kraus. „Die Verzögerungskurven sind mit den Ergebnissen aus zerstörenden Prüfungen praktisch identisch“, unterstreicht der Senior Vice President.

Tests beim Kunden

Schlitzenlasten sind ein bewährtes Verfahren, das TÜV SÜD seit Jahrzehnten auf eigenen Anlagen anwendet. Ein großer Vorteil: Versuche können bereits nach wenigen Minuten wiederholt werden, um ein zweites Muster zu testen oder die Modifikation eines Teils zu untersuchen. Neu ist DYCO, bei dem die Prüfeinrichtung noch besser und flexibler an Kundenbedürfnisse angepasst werden kann und die sich auch für die Luft- und Raumfahrtindustrie eignet.

TÜV SÜD in Tschechien

Seit 1995 führt TÜV SÜD im tschechischen Mladá Boleslav Sicherheits-, Emissions- und Homologationsprüfungen durch. Dazu gehört die Überprüfung von Elektronikkomponenten und Airbags. Geräuschmessungen und Festigkeitsprüfungen sind ebenfalls möglich. Das Labor unterstützt Kundenhersteller bei der Entwicklung, der Homologation und der Überprüfung der laufenden Produktion (COP).

Impressum
TÜV SÜD Auto Services GmbH, Westendstraße 193, 85889 München, Telefon 089 37 07 1-4, www.tuev-sued.de, E-Mail: info@tuev-sued.de, V i e u P-Knoten Netz
Nähe: Flughafen München München GmbH, Aachener Straße 39, 81549 München